Nr. 80. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 17. Februar 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

C Berlin, 16. Februar. Die Verwerfung der Erbschaftssteuer für Deszendenten, Aszendenten und Ehegatten ist in der Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses mit großer Mehrheit erfolgt, daß der Gedanke an eine Annahme dieses Theiles der Vorlage im Plenum aufzugeben ist. Zumal der Ausweg, die in derselben liegende wirksame Kontrolle für die Einkommensteuer durch die Einfügung einer Bestimmung, wonach auch von Nachlässen der bezeichneten Art ein vollständiges eidesstattlich beglaubigtes Inventar einzureichen ist, zu ersetzen, sich als gänzlich ungangbar erwiesen hat, wird somit ein wichtiges Glied in der Reihe der zur gleichmäßigen Heranziehung der verschiedenen Quellen des Einkommens nothwendigen Maßnahmen fehlen. Von dieser Lücke in dem System der Kontrolle für die Deklaration werden vornehmlich die verborgenen Einnahmequellen profitiren, und es ist, nach den Erfahrungen in anderen deutschen Ländern, mit Bestimmtheit zu erwarten, daß das Einkommen aus mobilem Kapitale sich in großem Umfange der vollen Besteuerung entziehen wird. Vom fiskalischen Standpunkte ist dies gleichgültig, weil eine Vermehrung der Einnahmen des Staates nicht in der Absicht liegt. Abgesehen von der Beeinträchtigung der gerechteren Vertheilung der Steuerlast und von der Schädigung der Moral dadurch, daß den Unredlichen die Hinterziehung von Steuern erleichtert wird, werden die nachtheiligen Folgen des ablehnenden Beschlusses sich bei dem zweiten Schritte der Steuerreform sehr empfindlich bemerkbar machen. Von den zur Verweisung an Grund- und Gebäudesteuer verwendbaren Summen wird in Folge dessen nicht nur der von der Erbschaftssteuer zu erzielende Mehrertrag, sondern auch der Ausfall von Einkommensteuer in Folge Beseitigung der erfahrungsgemäß wirksamsten Kontrollmaßregel abgehen. Ob alsdann noch ein sehr ins Gewicht fallender Mehrertrag an Einkommen zur Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuer verfügbar bleiben wird, erscheint fraglich. Die Wirkung der Nichtannahme der Erbschaftssteuer stellt sich demnach als eine wesentliche Erleichterung der Entziehung des Einkommens aus mobilem Kapitale von der Steuer und als ein Hinderniß weitergehender Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden dar. Ob diese Wirkung mit den steuerpolitischen Grundanschauungen der Konservativen und des Zentrums vereinbar ist, werden diese zu erwägen haben, man wird aber erwarten können, daß wenn dieselbe erst aller Welt klar vor Augen liegt, die öffentliche Meinung sich der jetzt abgelehnten Erbschaftssteuer mit Entschiedenheit zuwenden dürfte.

— Man wird sich entsinnen, daß jüngst bei Gelegenheit einer gesellschaftlichen Vereinigung bei dem Finanzminister Dr. Miquel Sr. Majestät dem Kaiser von der Presse Worte in den Mund gelegt waren, die unmittelbar darauf offiziell als nackte Erfindungen bezeichnet wurden. Auch nach dem letzten parlamentarischen Diner des Reichskanzlers werden Aeußerungen des Kaisers in Bezug auf die Großindustriellen verbreitet, dieselben stehen jedoch so sehr in Widerspruch mit den Thatsachen und maßgebenden Verhältnissen, daß sie ebenso als Erfindungen erscheinen und wohl lediglich auf den Wunsch der betreffenden Zeitungen oder deren Hintermänner zurückzuführen sind, eine günstige Gelegenheit zu benutzen, um ihre Feindseligkeit der Industrie gegenüber einmal wieder zum Ausdruck zu bringen.

Der Widerstand der Großindustriellen gegen die sozialpolitische Gesetzgebung ist ein hartnäckig festgehaltener Mythus, dem wir oft genug entgegengetreten sind und den wir auch jetzt wieder mit Entschiedenheit zurückweisen. Wie die Industrie, und speziell der Zentralverband deutscher Industrieller, Hand in Hand mit dem so hochverdienstvollen jetzigen Präsidenten des Reichsversicherungsamtes in mühevoller, vom besten Willen getragener Arbeit an der Ein- und Durchführung der Unfallversicherung mitgewirkt hat, steht aktenmäßig fest. Unmöglich kann doch auch übersehen werden, daß ganz besonders die Groß-Industriellen in freiwilliger ehrenamtlicher Thätigkeit die ausführenden Organe dieses Gesetzes sind.

Wenige Tage nach der Veröffentlichung der ersten Grundzüge für die Invaliden- und Altersversicherung erklärten die Großindustriellen durch ihr Organ, den erwähnten Zentralverband, es als ihre Pflicht, „in wohlwollender Weise mit voller Sympathie an dem Plane mitzuwirken, einer alle betheiligte Interessen in gleicher Weise wahrende Versorgung für alte und invalide Arbeiter herbeizuführen". An diesem Standpunkte hat die Großindustrie unverbrüchlich festgehalten, auch als sie später sich für verpflichtet erachtete, Bestrebungen zu bekämpfen, welche, unter Hintansetzung der nothwendigen Vorsicht, Unklarheiten in das Gesetz gebracht haben, welche die Einführung unendlich erschweren und die sich bei der Durchführung noch ernstlich rächen werden.

Bezüglich der Haltung der Großindustriellen zum Arbeiterschutz rekapituliren wir oft Gesagtes, daß die Großindustrie dem, was thatsächlich unter Schutz der Arbeiter zu verstehen ist, nicht widerstrebt hat. Ob sie mit ihrem Kampfe gegen das Beiwerk im Recht ist, darüber kann sie mit Gleichmuth das Urtheil abwarten, welches aus der Entwickelung der Verhältnisse hervorgehen wird.

Die Feindseligkeit, besonders der radikalen Presse, gegen die industriellen Kartelle hat gleichfalls wieder Ausdruck gefunden; von diesem Standpunkte aus ist die Vergebung von Arbeit irgend welcher Art an das Ausland stets jubelnd begrüßt worden. Wir halten es kaum für nöthig, darauf hinzuweisen, daß diese Kartelle wesentlich beigetragen haben, die Industrie an sich und den Arbeitern Beschäftigung in schweren Zeiten zu erhalten, trotz der außerordentlichen Belastung, welche durch eine sozial-politische Gesetzgebung bisher nur der deutschen Industrie aufgebürdet worden ist. Hat doch die Unfallversicherung allein im Jahre 1889 der deutschen Industrie $31\frac{1}{3}$ Millionen gekostet, Lasten, die einschließlich der Kranken- und Invaliden- und Altersversicherung sich von Jahr zu Jahr noch außerordentlich steigern werden. Unsere hauptsächlichsten Konkurrenzländer, obgleich ihre Industrien diese Lasten nicht kennen, vergeben kein Eisenbahnmaterial an das Ausland, theils weil sie an die Anfertigung im Auslande unerfüllbare Bedingungen knüpfen, theils weil sie ihre Eisenbahnen statutengemäß auf die inländische Industrie verwiesen haben. Wenn neuerdings in Deutschland anders verfahren wird, so ist der Beifall der industriefeindlichen Presse begreiflich; begreiflich aber auch die Mißstimmung in den betreffenden industriellen Kreisen, die ein Opfer nach dem andern bereitwillig für die Arbeiter auf sich genommen haben, dann aber, mit Zurückweisung ihrer maßvollen Forderungen, die Arbeit gekürzt und die Möglichkeit gemindert wird, jene Lasten zu tragen.

— Bei dem Erbprinzen und der Erbprinzessin von Meiningen fand gestern eine Abendunterhaltung statt, zu der etwa 100 Einladungen ergangen waren. In einem der Säle war eine Bühne aufgeschlagen, auf der „Monsieur Herkules" zur Aufführung gelangte. Zu den darstellenden Kräften gehörten der Erbprinz und die Erbprinzessin selbst und Prinz Heinrich. Unter den Zuschauern befanden sich auch der Kaiser und die Kaiserin.

— Freiherr Karl v. Dörnberg, erster Botschaftsrath bei der deutschen Botschaft am russischen Hofe, von dessen schwerer Erkrankung wir anläßlich des Besuches meldeten, welchen Kaiserin Friedrich hier im Hotel Royal der Schwester des Kranken, der zur Pflege ihres Bruders nach Petersburg eilenden und durch Berlin reisenden Baronesse von Dörnberg abstattete, ist laut Meldungen aus der russischen Hauptstadt daselbst der Diphtheritis erlegen. Ohne Erfolg blieb auch der vorgenommene Luftröhrenschnitt. Die Dörnberge sind ein altes, der Sage nach mit der nachmaligen „heiligen Elisabeth" in die deutschen Lande gekommenes, in beiden Hessen, Baiern und im Frankfurtschen angesessenes und begütertes Adelsgeschlecht, dessen männliche Zugehörige in Staats- und Militärdiensten vielfach zu hohen Stellungen gelangt sind und dessen Töchter so manche glänzende Partien gemacht haben. Freiin Wilhelmine v. Dörnberg z. B. war die erste Gemahlin des Fürsten Maximilian von Thurn und Taxis, des Sohnes einer Schwester der Königin Luise, wie des Großvaters des jetzigen Fürsten Albert von Thurn und Taxis, und die Schwestern Freiinnen Selma und Auguste von Dörnberg sind die Gattinnen der beiden Grafen von der Gröben, des Generals der Kavallerie und kaiserlichen Generaladjutanten Grafen Karl, wie des Majoratsherrn auf Ponarien, Grafen Arthur, geworden. Der Vater Baron Karl's von Dörnberg, der jetzt Verstorbene, war Freiherr Philipp, gestorben 1858, kurhessischer Geh. Legationsrath und Bundestagsgesandter, mit welchem seiner Zeit Herr von Bismarck-Schönhausen viel in Frankfurt verkehrt hat; die Mutter war Hyma Gräfin von Knyphausen. Baron Karl stand in seinem 37. Lebensjahre. Er war früher Legationsrath bei der deutschen Gesandtschaft in Bukarest, dann Botschaftsrath in Rom, als welcher er bei der Zusammenkunft Caprivis mit Crispi ersterem den diplomatischen Dienst leistete und zuletzt, als Nachfolger des Grafen Pourtales, erster Botschaftsrath in Petersburg, wo ihn die tückische Krankheit ergriff. Er ist ein Opfer des russischen Klimas, des nordischen Winters geworden.

— Wie verlautet, hat das auswärtige Amt sich für die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach Chile entschieden und bereits die einleitenden Schritte dazu gethan.

— Das Reichs-Versicherungsamt hat dem Reichskanzler den alljährlich abzustattenden Geschäftsbericht für das Jahr 1891 erstattet. Nach demselben haben die dem Reichs-Versicherungsamte im Berichtsjahre vorgelegten Rekurse und Beschwerden die Zahl von 13,418 erreicht. Davon wurden 9877 erledigt, 3541 blieben unerledigt.

Frankfurt a. M., 16. Februar. Der Kaplan Luschberger hatte in einer Versammlung zu Flörsheim die Germania auf dem Niederwalde die „preußische Muttergottes" genannt. Wie die „Köln. Volks-Ztg." mittheilt, verfügte das Provinzial-Schul-Kollegium in Kassel, daß das Frankfurter Kuratorium Herrn Luschberger als Religionslehrer des Gymnasiums und der Selektenschule absetzen solle, was auch geschah. Der Bischof ergriff ebenso wie der Kaplan Rekurs an das Ministerium, hat aber vorläufig einen anderen Geistlichen mit der Ertheilung des Religionsunterrichts beauftragt.

Köln, 16. Februar. In Düren findet am 21. d. M. eine Versammlung von Rübenbauinteressenten statt, behufs Berathung über Lieferungsverträge und über die Gründung eines Verbandes.

Hamburg, 16. Februar. Der „Hamb. Korr." schreibt, in den betheiligten Kreisen herrsche in Folge der anhaltenden Geheimhaltung der deutsch-österreichischen Vertragsverhandlungen allgemein große Beunruhigung. Das Blatt hofft, die Regierung werde nach erfolgtem Abschluß wenigstens den Vertrag bekannt machen. Vorläufig sei nämlich beschlossen, den Inhalt des Vertrages auch nach Abschluß desselben geheim zu halten, um bei späteren Verhandlungen mit Italien die Oesterreich gemachten Zugeständnisse noch einmal zu verwerthen.

Bremerhafen, 16 Februar. (W. T. B.) Laut Lootsenbericht kollidirten heute früh in der Nähe von Norderney zwei Dampfer, von denen der eine sofort sank, während der andere, anscheinend unbeschädigt geblieben, die Passagiere des ersteren rettete und sodann die Reise seewärts fortsetzte. Die Namen beider Dampfer sind bis jetzt noch unbekannt.

Dessau, 16. Februar. Nach einer Bestimmung des Stifters, des Barons v. Cohn, soll das Denkmal für Kaiser Wilhelm I. am 22. März nächsten Jahres hier feierlich enthüllt werden.

Leipzig, 16. Februar. Gestern Abend $5\frac{3}{4}$ Uhr wurde im Komtoir von Fischer Brill eingebrochen. Die Einbrecher wurden durch den Hausmann gestört und von der Ritterstraße nach der Götheſtraße und Promenade verfolgt. Hier wurden auf den Verfolger drei Schüsse abgefeuert, welche jedoch nicht trafen. Der Verfolgte erschoß sich dann auf der sogenannten Wiese selbst. Ein Komplice, welcher Posten gestanden hatte, entkam. Der Selbstmörder ist etwa 21—22 Jahre alt, wahrscheinlich ein Handwerker. Er trug einen graubraunen Kaisermantel, schwarzes Jaquet, braune Hose und einen braunen Filzhut mit weißem Futter und der Firma: H. L. Kaumann-Berlin.

Metz, 16. Februar. Bei der gestrigen Bezirkstagswahl im Kanton Busendorf siegte der Brauereibesitzer Salmon-Freisdorf, Opportunist, über den von deutscher Seite unterstützten früheren Notar Krompholtz-Busendorf.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Februar. Der wiederholt angekündigt gewesene Besuch des Fürsten von Montenegro beim Sultan wird in gleichzeitigen, von verschiedenen Seiten kommenden, wahrscheinlich aber aus einer und derselben Quelle stammenden Berichten neuerlich in Aussicht gestellt. Auch in Konstantinopel selbst sind nach den von dort zugehenden Mittheilungen bereits Meldungen über den beabsichtigten Besuch in die Oeffentlichkeit gelangt. Doch meint man, daß eine offizielle Anzeige bisher nicht erfolgt sei und die Meldung vielmehr den Zweck eines Fühlers zu haben scheine, um zu erfahren, ob dem Sultan dieser Besuch willkommen wäre. Es giebt zwischen Montenegro und der Pforte noch mancherlei Fragen, die zu ordnen wären und bezüglich welcher man in Cetinje glauben mag, daß das persönliche Erscheinen des Fürsten beim Sultan der Erledigung förderlich sein könnte, während der Erfolg, der im vorigen Jahre mit der langen Anwesenheit des montenegrinischen Ministers Vukowitsch in Konstantinopel erzielt worden ist, verhältnißmäßig gering war.

Wien, 16. Februar. Nach einer Meldung der „Pol. Korr." aus Rom soll in dem englisch-amerikanischen Streite, betreffend die Behringmeer-Frage, der König Humbert als Schiedsrichter angerufen werden.

Prag, 16. Februar. (W. T. B.) Der gestrigen Vertrauensmänner-Versammlung der altczechischen Partei wohnten etwa 400 Personen aller Bevölkerungsklassen bei, darunter auch der Fürst Karl Schwarzenberg. Die Versammlung nahm unter lebhaften Vertrauenskundgebungen für Rieger das von demselben verfaßte Wahlmanifest einstimmig an und betraute das Exekutivkomitee mit der Aufstellung der Kandidaten.

Pest, 16. Februar. Der Statthalter und Landmarschall Böhmens, Graf Thun-Lobkowitz, wird hier erwartet, um von Sr. Majestät dem Kaiser in Audienz empfangen zu werden.

Pest, 16. Februar. Der „Pester Lloyd" veröffentlicht ein ihm aus Verona zugegangenes anonymes Schreiben, dessen Verfasser behauptet, daß er und ein zweiter Spaßvogel am 29. August, Abends 8 Uhr, im Park von Schönhausen den Fürsten Bismarck beziehungsweise den Grafen Herbert Bismarck spielten und Herrn Emil Abranyi erfolgreich mystifizirten, während der Fürst mit seiner Familie im Schlosse zu Abend speiste und keine Ahnung von dem hatte, was sich im Park abspielte. In Folge dieser Publikation ist die Abranyi-Affaire wieder Gegenstand lebhafter Diskussion. Ein Theil der Blätter verhält sich aber sehr skeptisch zu dem anonymen Schreiben, von dem dahingestellt bleiben muß, ob es nicht selbst wieder nur eine Mystifikation ist. Jedenfalls kann der anonyme Brief nicht als vollgültiges Zeugniß für das darin Behauptete gelten.

Schweiz.

Bern, 16. Februar. Zu dem zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Portugal schwebenden Delagoa-Streit, in welchem die Schweiz das Schiedsrichteramt übernommen hat, ist von Frau Mc. Murdo eine zivilrechtliche Klage eingereicht worden. Genannte Amerikanerin, deren verstorbener Ehemann Inhaber der Konzession der von der portugiesischen Regierung angeblich rechtswidrig konfiszirten Lorenzo-Marquez-Eisenbahn in Afrika war, fordert von Portugal 700,000 englische Pfund Schadenersatz.

Frankreich.

Paris, 16. Februar. (W. T. B.) Eine hier vorliegende Meldung aus Buenos-Aires besagt, in Bolivia sei eine aufständische Bewegung zum Ausbruch gekommen, die aber bis jetzt ohne jede Bedeutung scheine. Anderweitige Bestätigung liegt nicht vor.

Paris, 16. Februar. (W. T. B.) Ueber die Programmrede Rudinis sagt das „Journal des Debats": „Die Erklärungen Rudinis bringen uns freundliche Worte entgegen; wir nehmen dieselben herzlich auf." Von den anderen Morgenblättern äußern sich einige reservirt und wollen erst die Thaten des Kabinets abwarten, ehe sie ein endgültiges Urtheil fällen. Andere meinen, Rudini habe Frankreich gegenüber einen entscheidenden Schritt gethan, Frankreich müsse nun den zweiten Schritt thun. Ribot werde hoffentlich rasch die Gelegenheit ergreifen.

Der Kosakenhetman Atschinow ist hier eingetroffen. Der „Figaro" glaubt, seine Ankunft habe den Zweck, die Wahrheit betreffs des Bombardements von Sagallo festzustellen.

Paris, 15. Februar. Heute wurden der Republikaner Durant Savoya im Departement Isere mit 666 Stimmen und der konservative Abgeordnete Benazet im Departement Indre mit 312 Stimmen zu Senatoren gewählt.

Paris, 16. Februar. Mehrere Blätter berichteten über einen in Marokko stattgehabten Ueberfall auf den archäologischen Forschungsreisenden Lamartiniere. Wie verlautet, wurde das arabische Pferd des Reisenden von solcher Wuth ergriffen, daß es auf der Stelle getödtet werden mußte. Da der Reisende eine Entschädigung verweigerte, schossen die Eigenthümer des Pferdes und einige Eingeborene aus einem Hinterhalt auf Lamartiniere und verwundeten ihn. Die Angelegenheit wird gerichtlich untersucht.

Paris, 16. Februar. (W. T. B.) Die Deputirtenkammer beschloß in der heutigen Sitzung einen Kredit von 500,000 Franks für die Ausgrabungen in Delphi. Der Minister des öffentlichen Unterrichts und der schönen Künste, Bourgeois, unterstützte den Antrag mit der Erklärung, Frankreich habe ein wissenschaftliches und politisches Interesse, ein ruhmreiches Werk zu fördern.

Italien.

Rom, 16. Februar. (W. T. B.) Amtlich wird verlautbart, daß Malvano zum General-Sekretär im Ministerium des Auswärtigen ernannt ist.

Spanien und Portugal.

Madrid, 16. Februar. Die Regierung verfügt im Senat über eine Majorität von 236, von denen 108 zu den von der Krone auf Lebenszeit Ernannten und 128 zu den von den Staatskörperschaften und Höchstbesteuerten Gewählten gehören. Die Opposition zählt 112 Stimmen (62 lebenslängliche und 50 gewählte Mitglieder). Martinez Campos ist durch königlichen Befehl zum Vorsitzenden des Senats ernannt worden.

Großbritannien und Irland.

London, 16. Februar. Heute Nachmittag wurden der hiesigen Bankfirma Glyn Noten der Bank von England im Betrage von 11,630 Lstr. gestohlen. Die Entwendung des Packetes, welches Noten verschiedenen Nennwerthes enthielt, wurde, während der Kassirer mit dem Zählen von Noten beschäftigt war, in äußerst gewandter Weise ausgeführt. Bis jetzt ist noch keine Spur des Diebes aufgefunden. Die Nummern der gestohlenen Noten werden durch ein Zirkular der Polizei bekannt gegeben.

London, 16. Februar. Die Minorität des vom Repräsentantenhause eingesetzten Komitees wegen der Untersuchung der Unregelmäßigkeiten im Büreau für die Pensionen spricht, nach Meldungen aus Washington, in dem erstatteten Bericht einen scharfen Tadel gegen Raum, den Chef dieses Büreaus, aus, dem vorgeworfen wird, daß derselbe sein Amt zu Privatspekulationen benutzt habe. Es wird deshalb seine sofortige Entlassung gefordert.

London, 16. Februar. (W. T. B.) Das „Reuter'sche Bureau" erfährt, die Königin Viktoria werde im Frühjahre einige Wochen in Grasse bei Cannes verbringen.

London, 16 Februar. (W. T. B.) Der wegen des Mordes in Whitechapel verhaftete Saddler wurde heute dem Richter vorgeführt. Nach Erledigung der gesetzlichen Formalitäten wurde die Verhandlung auf 8 Tage vertagt.

Dänemark.

Die letzten Nachrichten aus Island lauten günstig. In Folge des reichen Graswuchses im letzten Sommer sind die Schafe, der Hauptausfuhrartikel der Insel, so gut gediehen, daß von englischen Agenten etwa 75,000 Stück aufgekauft und nach Großbritannien verschifft werden konnten. Nach einer Berechnung der dortigen Zeitung „Tjodolfur" hat dieser Handel den isländischen Schafzüchtern das nette Sümmchen von 1,650,000 Mark eingebracht. Bemerkt sei hier nebenbei, daß seitdem der Handel zwischen Island und Großbritannien eine größere Ausdehnung gewonnen, das englische Geld die dänischen Münzen fast gänzlich verdrängt hat, so daß man nur noch englische Gold- und Silbermünzen neben Noten der isländischen Zettelbank im Verkehr findet.

Feuilleton.

Die Kreuzerkorvette „Carola"

hat nach fast fünfjähriger Abwesenheit von der Heimath Ende Januar Sansibar verlassen, um nach Deutschland zurückzukehren. Wenige Wochen noch, und wir werden die stolze Korvette, die fast ein Lustrum hindurch die schwarz-weiß-rothe Flagge unter den Tropen zu Ruhm und Ansehen gebracht, wieder an der deutschen Küste begrüßen dürfen. Gar mannigfach sind die Schicksale gewesen, die der Korvette „Carola" in diesem Zeitraum zugestoßen sind, und es verlohnt sich wohl der Mühe, jetzt, wo dieselbe der Heimath entgegeneilt, ihrer hervorragenden Thätigkeit im australischen Archipel und an der ostafrikanischen Küste rühmend zu gedenken.

Die im Jahre 1880 vom Stapel gelaufene mit 267 Mann besetzte und mit 12 Geschützen bestückte Kreuzerkorvette „Carola" verließ am 17. Mai 1886 den Kieler Hafen, fast gleichzeitig mit dem Schulschiff „Nixe" und dem Kreuzer „Adler", die am selben Tage in See stachen, und nahm ihren Weg zu dem in den indischen Gewässern sich aufhaltenden Kreuzergeschwader (Geschwaderchef Admiral Knorr an Bord des Flaggschiffes „Bismarck") über Plymouth, Gibraltar und Port Said nach Hongkong. Im Verbande des Kreuzergeschwaders befand sich damals nur noch die Kreuzerkorvette „Olga", während die Kreuzerkorvette „Sophie" erst später hinzutrat. Bald nachdem „Carola" und „Sophie" dem Geschwader angeschlossen waren, ging es nach Sansibar, um dort den Mördern des Dr. Jühlke die wohlverdiente Strafe zu ertheilen. Andererseits sollte das Geschwader auch den diplomatischen Unterhandlungen, die schon damals im Gange waren, einen gewissen Nachdruck verleihen. Als besonders interessant mag hervorgehoben werden, daß „Carola" nebst den übrigen Schiffen des Geschwaders bei der am 15. Januar 1887 erfolgten feierlichen Proklamation des deutschen Protektorates über Witu zugegen war. Von Sansibar aus stach das Geschwader am 1. März 1887 nach Kapstadt in See, um von dort aus, wenn es nöthig sein sollte, die Interessen der südwestafrikanischen Kolonie wahrzunehmen. Am 15. April (Charfreitag) warf das Geschwader vor Kapstadt Anker, und der deutsche Konsul und die deutsche Kolonie bereiteten unseren Blaujacken hier einen außerordentlich glänzenden Empfang. Sie wurden festlich bewirthet, mit Musik empfangen und mit Auszeichnungen überhäuft. Jedoch währte der Aufenthalt nicht lange. Die auf den Samoa-Inseln von Neuem zwischen den Häuptlingen Malietoa und Tamasese ausgebrochenen Streitigkeiten erheischten einen baldigen Aufbruch. Schon am 7. Mai ging das Geschwader wieder Anker auf und traf nach vierwöchentlicher Fahrt vor Sidney ein. Von da ging es weiter nach Samoa und Apia, woselbst die entstandenen Unruhen ohne Blutvergießen schnell gedämpft werden konnten. Um auch auf den benachbarten Inseln die Ruhe wieder herzustellen, erhielt die „Carola" den Auftrag, die Proklamation des Geschwaderchefs und des von Deutschland begünstigten Tamasese zu veröffentlichen. Diese Maßregel hatte den gewünschten Erfolg, so daß nach Einsetzung Tamaseses in die Regierungsgewalt das Pazifizirungswerk sehr glatt von Statten ging.

Nach Lösung seiner Aufgabe nahm das Geschwader wieder Kurs nach Singapore. Bald nach Beginn des verhängnißvollen Jahres 1888 wurde die Korvette von dem Cholera-Gespenst heimgesucht, das von China eingeschleppt worden war. Am 10. März traf die Trauerbotschaft vom Ableben des ersten deutschen Kaisers an Bord des vor Hongkong liegenden Schiffes ein. Langsam senkten sich die Flaggen auf halbstock, die Raaen wurden über Kreuz getoppt, und schwermüthig verhallte der dumpfe Trauersalut über den chinesischen Gewässern. Der Kommandant ließ sofort die Schiffsbesatzung antreten, hielt eine Ansprache an sie und vereidete Offiziere und Mannschaften demnächst auf Kaiser Friedrich, von dessen schwerer Krankheit hier wenig oder gar nichts bekannt war. Trauerflor konnten die Offiziere zuvor nicht anlegen, da solcher erst aus Hongkong beschafft werden mußte. Am 15. April gingen „Bismarck", „Sophie" und „Carola" nach Yokohama, kehrten aber bald nach Singapore zurück, wo am 9. Juni die Auswechselung der Ablösungsmannschaften vorgenommen wurde. Während „Carola" im englischen Dock zu Singapore behufs Vornahme einiger kleiner Ausbesserungen lag, gingen zum zweiten Mal innerhalb weniger Monate die Trauerzeichen nieder. Am 16. Juni wurde die Nachricht vom Tode Kaiser Friedrich's bekannt, und wiederholte sich die Trauerfeier vom 10. März. Nur feuerte diesmal „Sophie", an deren Bord sich der Geschwaderchef Kommodore Heusner befand, den Trauersalut, da am 13. Juni bereits das bisherige Flaggschiff des Kreuzergeschwaders, Kreuzerfregatte „Bismarck", die Heimreise nach Deutschland angetreten hatte. An Stelle dieser Fregatte trat nunmehr die Kreuzerfregatte „Leipzig", die noch heute das Geschwader anführt. Inzwischen hatten „Carola" und „Sophie" Ordre erhalten, sich nach den ostafrikanischen Gewässern zu begeben, um Wissmann's Expedition zu unterstützen. Sie trafen hier ein am 17. Juli, und am 19. August landete „Carola" in Pangani, nachdem sie vom 9. bis 14. August bei Dar-es-Salaam Torpedoschießübungen abgehalten. In Pangani sollte der Wali gefangen genommen werden. In Folge dessen begab sich das von Kapitän-Lieutenant da Fonseca-Wollheim geführte Landungskorps nach dem Walihaus und nahm es ohne jeden Widerstand. Der Wali war jedoch nicht zu finden. Er hatte es vorgezogen, die Flucht zu ergreifen. Bald darauf mußte die „Carola" Anker aufnehmen und zur Wahrnehmung der deutschen Interessen in der Walfischbai den Kurs nach Kapstadt einschlagen. Hier kam man am 29. August, in der Walfischbai am 17. September an. Von hier aus wurde dann eine Expedition ins Innere unter Assistenz des Dr. Schwarz auf Ochsenwagen angetreten. Nach 14 Tagen schon kehrte die Expedition an Bord zurück, und die „Carola" dampfte wieder nach Sansibar, woselbst ihre Ankunft wegen der inzwischen ausgebrochenen Unruhen erforderlich geworden war. „Carola" erhielt zunächst Befehl, vor Bagamoyo zu kreuzen und später Windi im Verein mit der Kreuzerkorvette „Sophie" zu bombardiren. An Bord der letzteren hatte sich Admiral Deinhard, der an Stelle des nach Deutschland zurückgekehrten Admirals Heusner die Führung des Kreuzergeschwaders Mitte August übernommen hatte, eingeschifft. Windi wurde nach vorangegangener heftiger Beschießung von den Landungsmannschaften genommen, die Eingeborenen zogen sich langsam ins Innere zurück, ohne erheblichen Widerstand geleistet zu haben. Bei der Blockade erhielt „Carola" den Küstenstrich zwischen Pangani und Tanga, den beiden besten Häfen, zur Bewachung zugetheilt und versah ihren Dienst so lebhaft, daß es ihr zuerst gelang, eine Dhau, die mit 81 Sklaven nach Madagaskar bestimmt war, abzufangen. Außer „Carola" nahmen an der am 2. Dezember 1888 begonnenen Blockade der Küste noch Theil: Kreuzer-Fregatte „Leipzig", die Kreuzer-Korvetten „Sophie", „Olga" (zeitweise), „Schwalbe", „Möwe" sowie der Aviso „Pfeil". Der nicht unbeschwerliche Blockadedienst hinderte unsere Blaujacken aber nicht daran, am 27. Januar 1889, den ersten Geburtstag, den Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. nach der Thronbesteigung beging, würdig zu begehen. Es wurde vor Bagamoyo der übliche Kaisersalut gefeuert und Abends vergnügten sich die Besatzungen an Bord bei Theater und Kommers. Da die „Carola" auch während des Monats Februar eifrig dem einförmigen Kreuzerdienst zwischen Pangani und Tanga obgelegen, folgte sie am 9. März einem Befehle nach Dar-es-Salaam und betheiligte sich mit ihrem Landungskorps am 27. März an der Einnahme von Kondutschi. Am 2. April trat der bisherige Kommandant, Korvetten-Kapitän von Raven, die Heimreise an, und erst einen Monat später traf aus Deutschland der neue Kommandant, Korvetten-Kapitän Valetta, der die „Carola" noch heute führt, an Bord ein, der schon wenige Tage später in die Aktion gegen Buschiri eingreifen sollte.

Durch Wissmanns Truppen war bekannt geworden, daß Buschiri 2 Stunden von Bagamoyo ein verschanztes Lager errichtet habe. Dies zu erstürmen betrachtete Wissmann als seine nächste Aufgabe und erbat zu diesem Zweck die Unterstützung der Marinetruppen. Sie wurde ihm auch zugesagt und die Erstürmung des Lagers auf den 8. Mai festgesetzt. Die Ordre de bataille für die Marinetruppen der S. M. S. „Leipzig", „Carola" und „Schwalbe" lautete:

Landungs-Division. A. Divisionsstab: Oberbefehl Korvetten-Kapitän Hirschberg, Stabsarzt Dr. Weiß, 2 Ordonnanzen von S. M. S. „Schwalbe", 1 Hornist von „Leipzig". B. Infanterie: „Carola": Kommandeur Kapitän-Lieut. Bröker, 1. Zug Lieut. z. S. Brinkmann, 2. Zug Unterlieut. z. S. Bode, 3. Zug Lieut. z. S. Koch I., 3. Pionier-Sektion. „Schwalbe": Kommandeur Kapitän-Lieut. v. d. Gröben, 1. Zug Kapitän-Lieut. v. d. Gröben, 2. Zug Unterlieut. z. S. Schelle, 1. Pionier-Sektion. „Leipzig": Kommandeur Lieut. z. S. Gühler, 2. Zug Unterlieut. z. S. Thyen. 2. Pionier-Sektion. C. Krankenträger: „Carola": Stabsarzt Dr. Weiß, 1. Trage Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Arendt, 2. Trage S. M. S. „Leipzig". D. Besetzung der Mission und der Stadt: Lieut. z. S. Maier mit 1 Zug S. M. S. „Leipzig". E. Besetzung des Stationsgebäudes: Unterlieut. z. S. Gotzheim mit 1 Zug S. M. S. „Leipzig". F. Bootswache: Lieutenant z. S. Elvers von S. M. S. „Leipzig".

(Schluß folgt.)

Rußland.

Petersburg, 15. Februar. Das uralische Kosakenheer begeht demnächst die Feier seines 300jährigen Bestandes. Alle Regimenter, welche sich im Kriege ausgezeichnet haben, sind nach Uralsk befohlen, wo ihnen neue Standarten übergeben werden. Zur Erinnerung an das Fest wird eine große Kirche gebaut.

Petersburg, 15. Februar. Dem Reichsrath liegt zur Zeit ein Gesetzentwurf, betr. die Reorganisation der Landwehr, vor, welche hinfort in der engsten Verbindung mit den Feld- und Reservetruppen, dieselben ergänzend und verstärkend, stehen soll. Die Landwehr soll im Mobilmachungsfalle u. A. auch Artillerie-Batterien, Sappeurkompagnien und Bataillone der Festungsartillerie bilden. Nach dem erwähnten Gesetzentwurf soll auch die Art der Einberufung der Landwehrmänner, die Thätigkeit der mit der Einberufung betrauten Institutionen wesentlich abgeändert werden.

Moskau, 16. Februar. (W. T. B.) Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este wohnte heute im Exerzierhause den Uebungen je einer Abtheilung Infanterie, Dragoner und Kosaken bei, besichtigte die Kaserne des Jekaterinoslaw'schen Leibgrenadier-Regiments und stattete der Gemäldegallerie Tretjakow's, dem Hause des Bojaren Romanow, der Wassilij-Kathedrale und dem Rumianzew-Museum einen Besuch ab. Nach dem Diner machte der Erzherzog eine Ausfahrt in die Umgegend.

Warschau, 15. Februar. Vertreter einer französischen Gesellschaft, welche in Polen Sekundärbahnen zu errichten beabsichtigt, sind hier eingetroffen. Die Gesellschaft will bei der Regierung darum nachsuchen, daß ihr die alleinige Konzession zur Errichtung solcher Bahnen in Polen ertheilt werde.

Serbien.

Belgrad, 16. Februar. Garaschanin brachte bei der Skupschtina eine Interpellation ein, die Regierung möge sich erklären, wie sie die vor Kurzem veröffentlichten geheimen Abmachungen des Exkönigs mit der Regentschaft in Uebereinstimmung mit der Verfassung bringe, und ob die Regierung die Vollziehung des Arrangements mit ihrer Autorität zu decken gedenke.

Belgrad, 16. Februar. (W. T. B.) Die Meldung, König Milan habe dem Regenten Ristic für dessen an die Königin Natalie gerichtetes Schreiben gedankt, wird an zuständiger Stelle als vollständig unrichtig bezeichnet. König Milan habe von dem Schreiben erst aus den Zeitungen Kenntniß erlangt und sich seit seiner Abreise aus Belgrad in dieser Frage jeder Meinungsäußerung enthalten.

Belgrad, 16 Februar. Die Regierung beschloß definitiv die Anschaffung von 16 neuen Batterien, doch ist es zweifelhaft, ob abermals Bange-Kanonen genommen werden, nachdem dieselben sich nicht bewährt haben.

Bulgarien.

Sofia, 16. Februar. (W. T. B.) Dem Vernehmen nach wird der Kriegsminister Oberst Mutkurow zum General-Inspekteur und der bisherige Kommandeur der Schumlaer Brigade, Major Sawow, zum Kriegsminister ernannt werden.

Sofia, 16. Februar. (W. T. B.) Die gestern stattgehabten Ergänzungswahlen für die gesetzgebenden Körperschaften sind ohne jede Ruhestörung verlaufen. In allen Wahlkreisen wurden die Kandidaten der Regierungspartei gewählt, in Sofia selbst der Finanzminister Beltschow.

Sofia, 16. Februar. (W. T. B.) Die „Agence Balcanique" meldet aus authentischer Quelle über das angebliche Komplot gegen den Prinzen Ferdinand und die Minister, daß ein bei einem Streite durch einen Messerstich Verwundeter aus Rache gegen zwei Kameraden die Anzeige von einem gegen den Prinzen gerichteten Komplot machte. Die Untersuchung habe jedoch die vollständige Grundlosigkeit der Anschuldigung ergeben. Die beiden Verdächtigen seien freigelassen und der Angeber vor Gericht gestellt worden.

Amerika.

Ueber den Verlauf der Revolution in Chile sind jetzt in Lissabon Depeschen eingetroffen, welche über die Ereignisse bis zum 20. Januar berichten. Die aufständische Partei erließ von Valparaiso aus am 6. Januar eine Proklamation, in welcher sie erklärte, daß das Verhalten des Präsidenten der Republik einer Diktatur gleichkäme, weshalb ein Widerstand gegen dieses System erlaubt und geboten sei, um das konstitutionelle Regime wieder herzustellen. Die chilenischen Parteiführer aller Schattirungen unterzeichneten diese Proklamation; unter den Unterzeichnern befanden sich der Vizepräsident des Senats Silva, der Vorsitzende der Deputirtenkammer Loco, General Vaquedano und Andere. Die Bankiers Edwards und Motte unterstützen die Insurgenten mit ihrem Vermögen. Der Präsident der Republik, Balmaceda, ließ später ohne jegliche Motivirung dreihundert Bürger von Valparaiso und Santiago einsperren und erließ dann eine Proklamation, durch welche er die Schließung aller Gerichtshöfe anordnete und die unbeschränkte Diktatur erklärte. Sämmtliche Minister hatten dieses Schriftstück unterzeichnet. Zur See waren die Insurgenten sofort der Regierung überlegen; ihre Schiffe blockirten die Haupthäfen des Landes und versorgten sich in ausreichendster Weise mit Steinkohlen. In Valparaiso konfiszirten sie große Munitionsvorräthe; außerdem beschlagnahmten sie am 9. Januar den Dampfer „Cleopatra", auf welchem sie 5000 Repetirgewehre und viel Kriegsmaterial erbeuteten. Zu Lande hatten die Aufständischen bisher weniger Erfolg, da Balmacedas Schreckensherrschaft Viele einschüchtert. Es werden aber fortgesetzt große Anstrengungen durch den General Vaquedano gemacht, eine Armee gegen die Balmaceda treugebliebenen Truppen zu organisiren, welche letzteren der Kriegsminister befehligt. Bisher haben nur Scharmützel stattgefunden, aber man erwartet für die nächste Zeit entscheidende Schlachten. Die Führer der Aufständischen beschlossen, so lange zu kämpfen, bis Balmaceda besiegt und die konstitutionelle Regierung wieder hergestellt ist.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 17. Februar. Herrn Stadtbaurath a. D. Kruhl hierselbst ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen und heute Vormittag durch eine Magistratsdeputation übergeben worden.

— Dem Fabrikbesitzer P. Ehmke in Neustettin ist ein Patent auf eine Kugelmühle mit einstellbarem Siebmantel ertheilt, von Herrn Karl Neumann hierselbst ist ein solches auf einen Rundbrenner angemeldet.

— Das hiesige Schöffengericht hatte sich heute wiederum mit einer Anklage wegen Uebertretung der Polizei-Verordnung vom 1. Oktober 1890, betreffend das Anpreisen von Heilmitteln in Zeitungen, zu beschäftigen und war dieselbe diesmal gegen den verantwortlichen Redakteur der „Ostsee-Zeitung" gerichtet. Der Herr Amtsanwalt gab sich auch heute Mühe, die Anklage zu begründen, der Gerichtshof schloß sich aber den Ausführungen der Vertheidigung an und erkannte auf Freisprechung, weil bei dem Redakteur von einer Anpreisung nicht die Rede sein könne, wenn er nur die Genehmigung zur Aufnahme eines Heilmittel-Inserats ertheilt hat. — Von Seiten der Vertheidigung war auch der Antrag gestellt, der Staatskasse die nothwendigen Kosten der Vertheidigung aufzuerlegen, dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt.

Auch eine weitere Anklage betraf eine Medizinal-Angelegenheit und erregte durch ihre Entstehung ein gewisses Interesse. Der Drogenhändler Kräuslich war mit dem Kaufmann Kröning befreundet, die Freundschaft erlitt aber einen Bruch, es kam zu Klagen und Kröning suchte sich an seinem früheren Freunde dadurch zu rächen, daß er der königl. Staatsanwaltschaft Anzeige machte, daß Kräuslich in seinem Geschäft Waaren führe, welche nur von Apotheken feilgehalten werden dürfen und diese in einem besonderen Behälter hinter dem Geschäftslokal versteckt seien. Der Racheakt gelang auch, denn es wurde auf Anordnung der Behörden eine Haussuchung im Geschäft vorgenommen und die angegebenen Waaren gefunden, welche nach der kaiserl. Verordnung vom 27. Januar 1890 nur in Apotheken feilgeboten werden dürfen. Weiter wurde festgestellt, daß direkte und indirekte Gifte nicht nach gesetzlicher Vorschrift in einem besondern Giftschrank aufbewahrt, auch nicht für jedes Gift ein besonderer Behälter eingerichtet war. Gegen Kräuslich wurde deshalb ein polizeiliches Strafmandat in Höhe von 100 Mark erlassen, hiergegen erhob K. Widerspruch und erreichte dabei auch, daß ihm heute die Strafe auf 30 Mk. ermäßigt wurde.

* Die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen, welche in den Jahren 1871, 1870, 1869 und vorher geboren sind und im Gebiete der Stadt Stettin sich aufhalten, wird für das 1. Polizei-Revier am 16. und 25. März d. J., für das 2. am 17. und 31. März, für das 3. am 18. März und 1. April, für das 4. am 19. März und 2. April, für das 5. am 20. März und 3. April, für das 6. am 21. März und 4. April, für das 7. am 23. März und für das 8. am 24. März d. J., die Nachzügler am 6. April d. J., jedesmal Morgens 7 Uhr, im Stettiner Vereinshause (Grey, Pölitzerstraße 45) und die Losung der 20jährigen, im Jahre 1871 geborenen Militärpflichtigen am 8. April d. J. ebendaselbst stattfinden.

— z. Die erste Darstellung der 28 Lichtbilder aus dem Leben Jesu nach Professor Hofmann in Dresden, ausgeführt von Herrn Optiker Gautschy aus Lausanne, fand gestern Abend in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums statt und hatte sich eines guten Besuches zu erfreuen. Die prachtvollen Bilder, welche mehreren unserer Leser bereits von ihrer Vorführung in „Bethanien" her bekannt sind, kamen voll und ganz zur Geltung. Die Darstellung wurde abwechselnd begleitet von Orgelspiel, Gemeindegesang mit Posaunenchor, erklärendem Bibeltext, Männerchor, Sologesang und Frauenchor; sämmtliche Mitwirkende waren mit Lust und Liebe bei der Sache, wodurch der Gesammt-Eindruck wesentlich erhöht und eine weihevolle Stimmung erzielt wurde. Wie wir hören, wird die Darstellung bis Ende der Woche täglich stattfinden, und können wir den Besuch derselben angelegentlichst empfehlen, umsomehr, als der Ueberschuß edlen Zwecken zugewandt werden soll.

— Am Donnerstag findet im Bellevue-Theater das Benefiz für Frl. Rosa Wohlgemuth statt und wird die Gesangsposse „Die schöne Ungarin" zur Darstellung gelangen mit der Benefiziantin als „Irma".

* In der Zeit vom 8. bis 14. Februar sind hierselbst 24 männliche und 23 weibliche, in Summa 47 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 3 Kinder unter 5 und 24 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 3 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 3 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 3 an entzündlichen Krankheiten, 3 an chronischen Krankheiten, 1 an Durchfall und Brechdurchfall, 1 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen. Von den Erwachsenen starben 6 an Schwindsucht, 5 an Altersschwäche, 4 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an Krebskrankheiten, 3 an Schlagfluß, 2 an organischen Herzkrankheiten, 2 an Gehirnkrankheiten, 2 an chronischen Krankheiten, 1 an Diphtheritis, 1 an Säuferwahnsinn, 1 an Rheumatismus, 1 in Folge eines Unglücksfalls und 1 an entzündlicher Krankheit.

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 16. Februar. Welche Gefahren für große Seedampfer der Verkehr im Eise birgt, zeigt als drastisches Beispiel der mit Eisbrecherhülfe von Stettin heruntergekommene, gegenwärtig zur Vornahme von Reparaturen am Bollwerk liegende große englische Seedampfer „Ant". Derselbe erhielt unterwegs auf der Fahrt von Stettin nach hier eine derartige Beschädigung in der Wasserlinie am Bug, daß man trimmen mußte, um dem Eindringen des Wassers in das Schiff Halt zu gebieten. Zwar hat der diesjährige Winter nicht große Katastrophen, wie z. B. den Untergang des „Uffo", im Gefolge gehabt, immerhin ist die Zahl der Havarien, zum Theil ziemlich bedeutungsvoller, groß genug, um zum ernstlichen Nachdenken Anlaß zu geben, ob es sich wirklich verlohnt, den Naturgewalten zum Trotz die Fahrt durch schwierige Verhältnisse mittelst der Eisbrecher unter Gefährdung von Schiff, Ladung und Menschenleben zu forciren.

§ **Greifswald**, 16. Februar. In der letzten Sitzung der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode wurde die in der Nähe von Stettin gebürtige Dienstmagd Martha Kunig wegen versuchten Mordes zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Dieselbe hat ihrem nur wenige Tage alten unehelichen Kinde mehrfach Zuckersäure eingegeben, um dasselbe aus der Welt zu schaffen, doch kam von der giftigen Substanz nichts in Schlund und Magen, auch war die dem Kinde gereichte Menge nicht ausreichend, um den Tod herbeizuführen.

†† **Bergen a. R.** Ueber das Vermögen der Goldarbeiters Otto Siewert hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet; der Rentier Braun ist zum Verwalter der Masse ernannt, Konkursforderungen sind bis zum 21. März bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

Wiek a. R., 13. Februar. Heute Morgen zeigte sich unseren Blicken ein großartig schönes Schauspiel. In Folge des orkanartigen West- bis Nordwest Sturmes gestern und in vergangener Nacht war nämlich das Eis längs der ganzen West- und Nordwest-Küste dermaßen auf einander geschoben worden, daß es eine lange und hohe Gebirgskette bildete, dieselbe ragte hoch über den schmalen Landstreifen „Bug" hinweg, so daß man auf den ersten Blick glauben konnte, die Eisberge breiteten sich über die ganze genannte Landzunge aus. Bei dem warmen Sonnenschein sank im Laufe des Vormittags das aufgethürmte Eis allmälig etwas in sich zusammen, doch bildet es auch heute Abend noch einen zusammenhängenden hohen Eiswall, der von hier aus immer noch der ganzen Länge nach sichtbar ist. Nördlich und westlich in der Ostsee sieht man von hiesigen Küsten aus immer noch viel Treibeis.

Kunst und Literatur.

Ueber die Frage der höhern Schulen liegen uns wieder mehrere Hefte vor:

Weisweiler, Die Literatur und Geschichte des klassischen Alterthums im Dienste der nationalen und patriotischen Jugenderziehung. Paderborn bei Schöningh.

Rühl, Einzelnheiten zur Gymnasialreform. Königsberg bei Hartung.

Beide Hefte heben mit Recht hervor, welche große Bedeutung das Studium der alten Sprachen, wenigstens der griechischen Sprache für die Bildung des Geistes besitzt, auch daß die Schuld, wenn jetzt vielfach von Ueberbürdung der Schüler gesprochen wird, diese vielmehr der unrichtigen Methode der Lehrer als dem Gegenstande zuzuschreiben ist.

Beide Hefte enthalten hierin recht Gutes.

[25—26]

Die **„Namenlosen Geschichten"** von F. W. Hackländer in illustrirter Ausgabe bei Karl Krabbe in Stuttgart (in Lieferungen à 40 Pfennig).

Dem wirklichen Leben abgelauscht sind die „Namenlosen Geschichten". Insbesondere sind es die Gestalten der Armen und Unterdrückten, die der Autor mit besonderer Liebe und Sorgfalt zeichnet. Seine Meisterschaft in der Situationsschilderung bewährt der Autor, wenn er uns auf den Bürgerball, den Hofball, in die Theegesellschaft führt, kurz, er bietet uns in diesen Romanen des spannenden, fesselnden, unterhaltenden, erschütternden, heiter und gemüthlich anregenden so viel, daß dabei jeder Geschmack seine Rechnung findet. Die Illustrationen sind von Fritz Bergen in München mustergültig ausgeführt und verleihen dem Buche einen ganz besonderen Reiz.

[35]

Vermischte Nachrichten.

— Aujust, haste 'ne Plötze? — das ist ein „historischer Ausruf", aus den Kriegserinnerungen von 1864: Bei dem Handstreich auf die Insel Fehmarn im Jahre 1864, den Regimenter des dritten Korps ausführten, war es eine finstere, stürmische Nacht, so daß selbst die alten Spaßmacher in den mit Brandenburgern besetzten Nußschalen gleichen Kähnen den Humor verloren, um so mehr, als das salzige Wasser fortwährend vom Sturm auf die Soldaten gepeitscht wurde. Da ertönt plötzlich aus zwei Kähnen das folgende in echt berlinischem Dialekt geführte Gespräch:

„Aujust, haste 'ne Plötze?"

„Warum, Jule?"

„Stech' se in det Wasser hier, denn hast'n Hering."

Die Wirkung war durchschlagend. Alles wurde wieder munter. Der Alp, der die kühnen Krieger bedrückt hatte, verschwand. Fester wurden die Ruder eingesetzt, scharf und gespannt ausgelugt und ohne Schuß die Insel Fehmarn gestürmt und genommen.

— Fast wie ein Scherz klingt folgendes Geschichtchen, welches — bitter ernst — einem Herrn auf der Wohnungssuche passirt ist. Der Betreffende hatte ersehen, daß in der . . . . straße eine schöne Wohnung für 610 Mark zu vermiethen sei, und hatte sich, mit der Zeitungsnummer in der Tasche, nach dem betreffenden Hause begeben, um mit dem Wirthe zu reden. Er war auch sehr zufrieden mit der Wohnung und ihrer Lage und fragte am Schluß der Unterhaltung noch einmal: Also 610 Mark kostet die Wohnung? Ach nee, war die Antwort, dafor kann ick se Ihnen nich lassen, wenn de Frau den janzen Dag zu Hause is, un Sie ooch schon um dreien aus'n Dienst kommen. For Ihnen kost se 740 Mark De jetzigen Miether jehen beede früh um achten weg un kommen Abends 10 Uhr wieder. Leute, die wirklich wohnen wollen, müssen mehr bezahlen.

— (Bauernlist.) Jochen prozessirt mit seinem Nachbar wegen des schadhaften Zaunes, der die Grundstücke Beider trennt; Keiner will die Pflicht anerkennen, den Zaun wiederherstellen zu lassen. Akten, Prozeß- und Advokatengebühren schwollen an, da erklärte der Nachbar im letzten Termine, er gäbe nach, er nehme Alles auf sich. — Jochen's Rechtsbeistand ist von diesem so plötzlichen Ende nicht gerade sehr erbaut und fragt seinen Klienten ärgerlich, ob er wisse, was den widerspenstigen Nachbar umgestimmt habe. „O, ja woll weit ick dat," sagt Jochen und lächelt verschmitzt. „He hat 'ne grote Hühnerzahl, unn nu häww ick ihm in letzte Tüd alle Dage een Kurb voll Eier röwerschickt und seggen looten, de sünn von säne Hühner, die ümmer doch den Tuhn kohmen, unn ganz tauletzt häww' ick nu keene Eier mehr schickt — unn nu läßt he schnell den Tuhn maken."

— Eine neue Art Münzen wurde in Amerika vorgeschlagen. Der Silberdollar ist den Amerikanern für den Verkehr zu unhandlich und zu groß, der Golddollar dagegen wieder zu klein. Man hat deshalb den Vorschlag gemacht, silberne Scheiben im Werthe von 25 Cents mit einem Loch in der Mitte herzustellen und in dieses eine goldene Platte im Werthe von 75 Cents einzusetzen; die Münze würde bei dieser Zusammensetzung gerade eine recht handliche Größe erhalten und müßte auch einen recht geschmackvollen Eindruck machen, wenn bei der Prägung der Reliefs und Ornamente auf ihre Zusammensetzung Rücksicht genommen wird.

— (Gut ausgedacht.) Gutsbesitzer: „Frau, heut thun wir den schwersten Wein auf den Tisch, den wir haben!" — Gattin: „Warum?" — Gutsbesitzer: „Weil wir den Amtmann eingeladen haben. Der kann nämlich keinen Wein vertragen, wird gleich betrunken und ist dann im Stande, unserer Tochter einen Heirathsantrag zu machen."

— Unteroffizier Fritsche (Berliner): „Jestatten Sie vielleicht, lieber Herr Kamerad, daß ich in diesen Tagen bei Ihrer verehrten Dame hospitire?" — Sergeant Knödlmaier (Altbaier): „Da hockt se; frag' se!"

— (Das kommt von den Fremdwörtern.) Was kaufst Du denn diesmal für eine Torte zu Mamas Geburtstag, Papachen? — Eine schöne Baiser-Torte. Ach nein, Papa, keine Beseh-Torte! Kauf doch lieber eine zum Essen.

— Erste Ballettänzerin: „Ich hörte doch, Du seiest verzogen." Zweite Ballettänzerin: „Noch nicht, ich ziehe aber aus." — Erste Ballettänzerin: „Wen denn, wenn man fragen darf?"

Schiffsbewegung.

Hamburg, 15. Februar. Die Postdampfer „Galicia" und „Thuringia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft haben, von Newyork kommend, gestern um 4 Uhr Nachmittags Scilly passirt.

Hamburg, 15. Februar. Der Postdampfer „Askania" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern in St. Thomas eingetroffen.

London, 16. Februar. Der Union-Dampfer „Trojan" ist gestern auf der Heimreise von Capetown abgegangen.

Wollmarkt.

Bradford, 16. Februar. Wolle und Stoffe unverändert, Garne ruhig.

Börsen-Berichte.

Stettin, 17. Februar. Wetter: Trübe. Barometer 28" 9'". Temperatur + 3° Reaumur. Wind: W.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko gelber 180—192 bez., geringer 170 bis 178 bez., Sommerweizen 200 bez., per Februar —,—, per April-Mai 194 Br., 193,50 G., per Mai-Juni 195,00 B., 194,50 G.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 165—171 bez., per Februar —,—, per April-Mai 170,50 bez., per Mai-Juni 168,50 bis 168 bez., per Juni-Juli 166,50—166,25 bezahlt.

Spiritus matter, per 10,000 Literprozent loko o. F. 70er 48,70 bez., 50er 68,40 bez., per Februar 70er —,—, per April-Mai 70er 49,00 nom., per Mai-Juni 70er —,—, per Juni-Juli 70er —,—, per Juli-August 70er —,—, per August-September 70er 49,30 nom.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. loko 57 B., per Februar 57 B., per April-Mai 58 B., per September-Oktober 58,50 B.

Gerste loco ohne Handel.

Petroleum loko 11,40 verz. bez.

Hafer unverändert, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 135—140 bez. Feinster über Notiz bezahlt.

Regulirungspreise: Weizen —,—, Roggen —,—, Spiritus —,—, Rüböl 57.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 17. Februar. Weizen per April-Mai 198,00—197,00 M., per Mai-Juni 197,50 Mk, per Juni-Juli 199,00 Mk.

Roggen per Februar 176,00 Mk., per April-Mai 173,00—172,75 Mk. per Mai-Juni 169,50 Mark.

Rüböl per April-Mai 59,00 Mk. Septbr.-Oktober 59,40 Mk.

Spiritus loko 50er 70,00 Mk., loko 70er 50,30 Mk., per Februar 70er 49,80 Mk. per April-Mai 70er 50,00 Mk. per August-Septbr. 70er 50,40 Mk.

Hafer per April-Mai 146,75 Mk., per Mai-Juni 147,50 Mk

Petroleum Februar 23,90.

London. Wetter: Nebel.

Berlin, 17. Februar. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105,50	Petersburg kurz	237 40
do. do. 3½%	98,50	London kurz	20,36
Deutsche Reichsanl, 3%	86,25	London lang	20,255
Pomm. Pfandbriefe 3½%	97,70	Amsterdam kurz	168,55
Italienische Rente	94 10	Paris kurz	80 68
do. 3% Eisenb.-Oblig.	57 90	Belgien kurz	80,70
Ungar. Goldrente	93,50	Bredow.Cement-Fbr.	130,50
Rumän. 1881er amort. Rente	100,10	Neue Dampfer-Comp. (Stettin)	106,00
Serbische 5% Rente	90,30	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	242 00
Griechische 4% Goldrente	70,10	„Union", Fabrik chem. Produkte	131,50
Ruff.Boden-Credit 4½%	103,20	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	99 70	Disconto-Commandit	216.40
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	89,20	Berliner Handels-Gesell.	161 00
Oesterr. Banknoten	178,00	Oesterr. Credit	176,10
Ruff. Banknot. Cassa	238,15	Dynamite-Trust	159,70
do. do. Ultimo	238 25	Laurahütte	137,00
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103 90	Harpener	194,10
do. (110) 4%	99 60	Dortm. Union St.-Pr. 6%	83 50
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	89 40
P. Hyp.-A.-B.(100) 4% I. Emission	94 00	Marienburg-Mlawka-bahn	64 30
Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	114 00	Mainzerbahn	119,70
Stett.Vulc.-Priorität.	129 20	Norddeutscher Lloyd	142,00
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	105,00	Lombarden	59,40
o. 6 proz. Prioritäten	115,00	Franzosen	108 20

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 16. Februar, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Februar 83,00, per März 82,50, per Mai 80,50, per September 77,00. — Fest.

Hamburg, 16. Februar, Nachm. 5 Uhr 45 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. März 13,32, per Mai 13,42, per August 13,62, per Oktober-Dezember 12,60. — Stetig.

Bremen, 16. Februar. Petroleum (Schluß-Bericht) ruhig, Standard white loko 6,55 B.

Wien, 16. Februar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,47 G., 8,50 B, per Herbst 8,05 G., 8,08 B. Roggen per Frühjahr 7,45 G., 7,48 B., per Herbst 6,70 G., 6,75 B. Mais per Mai-Juni 6,59 G., 6,62 B., per Juli-August 6,66 G., 6,69 B. Hafer per Frühjahr 7,26 G., 7,29 B., per Herbst 6,50 G., 6,53 B.

Amsterdam, 16. Februar, Nachmitt. 4 Uhr. Bancazinn 54,75.

Amsterdam, 16. Februar. Java-Kaffee good ordinary 59,50.

Amsterdam, 16. Februar, Nachmittags Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per März 222, per Mai —. Roggen loko geschäftslos, auf Termine fest, per März 157—158—159, per Mai 152—151—152 bis 153—152, per Oktober 140—141. Raps per Frühjahr —,—. Rüböl loko 31,50, per Mai 30,12, per Herbst 30,75.

Antwerpen, 16. Februar, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko $16\frac{5}{8}$ bez. u. B., per Februar —,— bez., 16,25 B., per März —,— bez., $16\frac{1}{8}$ B., per April —,— bez., $16\frac{1}{8}$ B. Ruhig.

Antwerpen, 16. Februar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen behauptet. — Roggen fest. — Hafer fest. — Gerste behauptet.

Paris, 16. Februar, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 34,25 bis 34,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Februar $36,87\frac{1}{2}$, per März $37,12\frac{1}{2}$, per März-Juni 37,50, per Mai-August 38,00.

Paris, 16 Februar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Februar 26,80, per März 27,10, per März-Juni 27,20, per Mai-August 27,20. Roggen ruhig, per Februar 17,30, per Mai-August 17,75. Mehl beh., per Februar 60,30 per März 60,30, per März-Juni 60,40, per Mai-August 60,50. Rüböl steigend, per Februar 67,00, per März 67,25, per März-Juni 67,50, per Mai-August 68,50. Spiritus ruhig, per Februar 38,25, per März 38,50, per Mai-August 40,25, per September-Dezember 39,50. — Wetter: Schön.

Paris, 16. Februar, Nachmittag. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 14.
3% amortisirb. Rente	$95,92\frac{1}{2}$	95,95
3% Rente	95,70	95,65
4½% Anleihe	105,10	105,10
Italienische 5% Rente	94,45	$94,47\frac{1}{2}$
Oesterr. Goldrente	$98\frac{7}{8}$	98,75
4% ungar. Goldrente	93,68	93,65
4% Russen de 1880	99,90	99,80
4% Russen de 1889	99,80	99,60
4% unifiz. Egypter	496 87	496,87
4% Spanier äußere Anleihe	$77\frac{1}{8}$	77,00
Convert. Türken	$19.52\frac{1}{2}$	$19,47\frac{1}{2}$
Türkische Loose	78,50	78 60
4% privil. Türk.-Obligationen	430,00	425 00
Franzosen	543.75	542.50
Lombarden	312,50	308,75
„ Prioritäten	341,25	341,25
Banque ottomane	623,75	622,50
„ de Paris	837,50	837,50
„ d'escompte	553,75	553,75
Crédit foncier	1288.75	1290,00
„ mobilier	427,50	427 50
Meridional-Aktien	696,25	688,75
Panama-Kanal-Aktien	40,00	37,50
„ „ 5% Obligationen	39,00	38,75
Rio Tinto-Aktien	575,00	575,00
Suezkanal-Aktien	2455,00	2441.25
Gaz Parisien	1465,00	1462.00
Credit Lyonnais	821,25	822,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	598,00	598,00
Transatlantique	618 00	618.00
B. de France	4315,00	4325,00
Ville de Paris de 1871	412,00	411,00
Tabacs Ottom.	334,00	334 00
2¾ Cons. Angl.	—,—	97,25
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	$121\frac{7}{8}$	$121\frac{15}{16}$
Wechsel auf London kurz	$25,20\frac{1}{2}$	$25,20\frac{1}{2}$
Cheque auf London	25,22	25,22
Wechs. Wien. k.	206,75	206,75
„ Amsterdam k.	218,25	218,25
„ Madrid k.	484,75	485.25
Comptoir d'Escompte neue	660,00	652,00
Robinson-Aktien	64 37	63,75

London, 16. Februar. 96% Javazucker loko 15,25, stetig. — Rübenrohzucker loko 13,62, stetig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 16. Februar. Chili-Kupfer 52,37, per 3 Monat 52,62.

Glasgow, 16. Februar, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 46 Sh. 7 d.

Glasgow, 16. Februar. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 4460 gegen 6600 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 16. Februar, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per März —,—. Weizen per Mai 106,37.

Newyork, 16. Februar. Wechsel auf London $4,85\frac{1}{4}$. Petroleum in Newyork 7,50, in Philadelphia 7,50, rohes (Marke Parkers) 7,10. Pipe line certif. per März — D. $79\frac{5}{8}$ C. Mehl 4 D. — C. Rother Winter-Weizen 1 D. $12\frac{7}{8}$ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. $11\frac{1}{4}$ C., per März 1 D. $10\frac{3}{4}$ C., per Mai 1 D $06\frac{3}{4}$ C. Getreidefracht 2,50. Mais 62,00. Zucker $5\frac{1}{3}$. Schmalz loko 5,90. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,25. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 16,96. Kaffee per Mai ord. Rio Nr. 7 16,57. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai $106\frac{3}{8}$.

Telegraphische Depeschen.

Prag, 16. Februar. Die kartellirter österreichischen Zinkblech-Walzwerke haben den Grundpreis für Zinkbleche um 1½ Gulden per Meterzentner herabgesetzt.

Bregenz, 16. Februar. In Folge starker Vereisung der Bregenzer Bucht mußte der Schiffsverkehr eingestellt werden.

Triest, 16. Februar. In dem Vorderraume des aus Kalkutta eingelaufenen Lloyddampfers „Medusa" ist Feuer ausgebrochen, welches erst gelöscht werden konnte, nachdem das Magazin vollständig unter Wasser gesetzt wurde. Der Schaden ist ganz bedeutend.

Paris, 16. Februar. Das „Journal offizielle" publizirt, daß spanische Zehnfrankstücke von Alphons XII., sowie Zwanzig- und Zehnfrankstücke von Alphons XIII. in Frankreich zirkuliren können, ebenso wie die französischen Goldstücke in Spanien.

Abazzia, 16. Februar. Der Zustand des Oberbauraths Hansen hat sich wieder verschlimmert, derselbe wird auf sein eigenes Verlangen nach Wien gebracht werden.

Madrid, 17. Februar. Man schätzt die Majorität der Regierung an dem neuen Senate auf 190 Stimmen.

London, 17. Februar. Das Unterhaus verwarf im weiteren Verlaufe der Sitzung das von Morley beantragte Tadelsvotum mit 320 gegen 245 Stimmen. Die Berathung über den Unterantrag Russels wurde schließlich vertagt.

Petersburg, 16. Februar. Die Gesundheit der neunjährigen Großfürstin Olga, der jüngsten Tochter des Kaiserpaares, ist durchaus nicht befriedigend, so daß die Aerzte einen Aufenthalt in der Krim vorgeschlagen haben. Die Kaiserfamilie wird, wie verlautet, deshalb vielleicht noch vor Ostern nach der Krim übersiedeln.

Sofia, 16. Februar. Die gestern überreichte Antwortsnote, betreffs der bekannten russischen Reklamationen, von welcher sämmtlichen diplomatischen Agenten Abschriften übergeben wurden, wird in allen politischen Kreisen sehr günstig beurtheilt, weil die bulgarische Regierung die Angelegenheit durchaus sachlich behandelt und auf Grund thatsächlicher Argumente allen russischen Behauptungen widerspricht.

Newyork, 16. Februar. Privatmeldungen aus Chili besagen, die Flotte der Aufständischen hätte Chanaral de las Animas und Taltal angegriffen, die der Regierung treu gebliebenen Truppen seien nach kurzem Widerstand aus ihren Stellungen vertrieben worden. Die Aufständischen hielten die Ortschaften besetzt.

Offene Stellen.

Männliche.

Tüchtige Schiffszimmerleute finden **dauernde Arbeit** bei **hohem Lohn** auf der **Schiffswerft von Henry Koch, Lübeck.**

1 Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit wird verlangt Turnerstraße 31, Mittelhaus part. rechts.

Schneidergesellen auf Woche für Lagerarbeit werden verlangt Fischerstr. 16, 1 Tr.

Einen Lehrling sucht für sein Sattler- und Tapezier-Geschäft **L. Both,** Roßmarkt 10.

1 Tischlerlehrling verlangt **J. Riess,** Artilleriestr. 7.

Flotter Bügler für Jackets gesucht Albrechtstraße 4, 4 Treppen rechts.

1 Böttcherlehrling wird verlangt gr. Lastadie 27.

Ein jüngerer Schreiber mit guter Handschrift findet dauernde Beschäftigung bei steigendem Gehalt Frauenstraße 28, 2 Tr.

Ein Arbeitsbursche oder Arbeitsmann, der schon bei Malern gearbeitet hat, wird gewünscht. **Schade & Malmberg.**

Ein junger Mann, welcher sich als Bügler ausbilden will, findet Stellung gr. Schanze 6, 3 Tr. l.

Herrengarderobe. 1 flotter Verkäufer gesucht per 1. März 1891. **M. Markus,** 29—30 Breitestr. und 3 Beutlerstr.

Ein flotter Bügler auf Herren-Jackets wird sofort verlangt kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

2 Schuhmacher-Gesellen werden verlangt Fuhrstr. 11.

Schneidergesellen werden verlangt auf gute Lagerarbeit. **W. Büngel,** Burscherstr. 48, H. 1.

Weibliche.

Näherinnen auf Hosen werden bei hohem Lohn außer dem Hause verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 2. April gesucht Bergstraße 14, II l.

1 Köch. f. Rest., 1 tücht. Mädch. empf. sofort, Knechte, 30 Mädchen verl. z. Apr. Fr. Liebenow, Krautmarkt 3.

Handnähterin auf Hosen wd. verl. Baustr. 26, 2 Tr.

Ein kräftiges Mädchen von außerhalb wird sofort gesucht Zimmerplatz 1a, parterre.

Ein erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus wird verlangt Birkenallee 30, 3 Tr. r.

1 tücht. Maschinennähterin a. gute Lagerarb. f. immer währende Arbeit Prutzstr. 5, Hof 2 Tr. l.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb z. 1. April wird verlangt Klosterhof 32, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen findet sofort Dienst Falkenwalkenstraße 119, III l.

Tücht. Handnähterinnen a. Kindergarderoben v. 7—12 f. bei hoh. Lohn dauernde Beschäftig. Heinrichstr. 4, p. l.

Ein erfahrenes Hausmädchen wird gegen guten Lohn zum 2. April d. J. gesucht von Frau **Anna Behm,** Grabowerstr. 32, 1 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Stube, Kammer und Küche zum 1. März zu verm. **Bartelt,** Rosengarten 3—4.

Stube und Küche zu vermiethen. Näheres Rosengarten 36, 3 Treppen.

Unter-Bredow, Marktstraße, 2a Wohnungen per 1. März zu vermiethen.

Eine kleine Wohnung zu vermiethen bei **Markus,** Breitestraße 29—30.

Rosengarten 8 ist eine Wohnung, part., von Stube, Kammer u. Küche zu verm.

Gr. Lastadie 29 ist eine kleine Wohnung mit Wasserleitung z. 1. März zu vermiethen.

Junkerstr. 6-7 ist eine kl. freundliche Wohnung an anst. Leute zu verm.

1 kl. Vorderwohn. an einz. Leute f. 18 Mk z. vm. gr. Wollweberstr. 10, Lad.

Louisenstr. 2 ist eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche zu verm.

Lindenstr. 17, 3 Tr. ist eine Wohnung v. 2 Stub. zu 27 Mk. zum 1. April z. verm. Näheres Hof 1 Tr.

2 u. 3 St. u. Zub. in versch. Gegend. d. Stadt z. 1. März resp. April zu verm. Näh. Bollwerk 37, p. r.

Charlottenstr. 3 ist eine Wohn. z. 1. März für 37,50 Mk. und 1 Wohnung zum 1. April für 33 Mark zu verm. N. 2 Tr. l.

Freundliche Wohnung, Preis Mk. 10,50, an einzelne Leute zu vermieth. **Stube, Kammer, Küche, Preis Mk. 17,50,** zum März zu vermiethen Königsplatz 4, I.

Fuhrstraße 23 Stube, Kammer u. Küche z. 1. März zu vermiethen. Preis 19 Mk. Näheres Fuhrstr. 8, II

Wohnung v. 2 gr. Zimmern, Küche, Kammer, Privet u. Entree sofort zu vermiethen. Oberwiek 63.

1 freundl. Wohnung zu verm. Oberwiek 42.

Stuben.

Ein junger Mann findet freundl. Schlafstelle Falkenwalderstr. 103, Hof part.

Kammer, separat, ist an eine anständige Person zum 1. März zu verm. Hohenzollernstr. 74, H. 2 Tr.

1 kleine Stube zu verm. Bergstraße 9, 1/2 Tr.

Eine helle freundl. Kammer ist an ein anst. Mädchen zu verm. Hohenzollernstr. 67, H. 2 Tr. r.

2 j. Leute find. freundl. Schlafstelle Karlstr. 4, Keller.

1 gr. helle Kammer zu verm. Burscherstr. 47, H. II r.

Ein anständiger j. Mann findet freundl. Schlafstelle gr. Wollweberstr. 19, H. 3 Tr. r.

Eine 2fenstr. möbl. Stube ist zum 1. März billig zu verm. Grünhof, Friedebornstr. 1, 2 Tr.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Bellevuestraße 20, 2 Tr.

Eine freundl. leere Kammer ist zu vermiethen bei **Sass,** Mühlenbergstr. 15.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle mit sep. Eingang Rosengarten 74, 3 Tr. l.

1 anst. Mn. j. f. frdl. **Schlafst. Victoriaplatz 7,** H. II r.

1 freundl. Zimmer ist gr. Wollweberstr. 51, 1 Tr., zu vermiethen.

2 anst. Leute f. fr. Schlafst. gr. Wollweberstr. 17, H. II.

Bergstraße 2, 2 Treppen links, ist ein möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermiethen.

Frauenstr 24, 2 Tr. l., 1 fr. möbl. Zim. u. Kab. z. v.

Kl. möbl. Stube mit sep. Eing. zu verm. Engl. und franz. Nachhülfest. w. erth. Frauenstr. 15, 2 Tr.

1 j. Mann findet Schlafstelle Rosengarten 8, H. II,

1 Mann findet Schlafstelle gr. Lastadie 7, 1 Tr.

1 j. Mann f. Schlafstelle Bogislavstr. 7, Hof p. l.

Von dem **Kaiserlichen Reichsbank-Direktorium** und der **General-Direktion der Seehandlungs-Sozietät** ist mir eine Zeichnungsstelle für die am 20. Februar zur Subskription gelangenden

Mk. 200,000,000 Deutsche 3% Reichsanleihe, Mk. 250,000,000 Preußische 3% consol. Staatsanleihe

übertragen und nehme ich Zeichnungen darauf zu den Bedingungen des Prospekts provisionsfrei entgegen.

Wm. Schlutow.

Den Herren **Schneidermeistern** empfehle ich als die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, passend für **die schwerste,** sowie auch leichte **Schneider-Arbeit:**

Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschine

(Schnellnäher) D. R.-Patent 43097,

ausgezeichnet durch die

Goldene Medaille in Köln 1890

und in vielen **ersten Welt-Ausstellungen prämiirt.**

Hochachtungsvoll

C. L. Geletneky, Stettin,

Roßmarktstraße 18.



Ein flotter Schnurrbart

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben in **Stettin** bei **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, und **Grabow,** Langestrasse 1.

Schönheit des Antlitzes

wird erreicht durch

Leichner's Fettpuder

und Leichner's Hermelinpuder

(beste Gattung Fettpuder)

Gesichtspuder für Tag und Abend, festhaftend, macht die Haut schön, rosig, jugendfrisch, weich; er ist unschädlich und man sieht nicht, dass man gepudert ist. — Auf allen Ausstellungen mit der goldenen Medaille ausgezeichnet; im Gebrauch beim höchsten Adel, der ganzen Künstlerwelt, und ist zu haben in allen Parfumerien, jedoch nur in verschlossenen Dosen mit der Schutzmarke „Lyra und Lorbeerkranz". Man verlange stets:

Leichner's Fettpuder.

L. Leichner, Königl. Hoftheaterlieferant, Parfumeur-Chimiste, **Berlin.**

21 Klosterhof. **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21 Klosterhof.

Werkstatt für

Bau- und Laden-Einrichtungen.

Gegründet 1878.

Patzenhofer.

Allen unseren werthen Kunden und dem hochverehrten Publikum von Stettin und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme, daß nur nachstehende Herren Materialisten und Restaurateure unser so beliebtes Bier führen.

Herr **Zimmermann,** Unterw. Steinstr. 1.
„ **Krüger,** Giesebrechtstr.
„ **Riebe,** Giesebrechtstr.
„ **Bagemühl,** Hohenzollernstr.
„ **Matull,** grüne Schanze 2.
„ **Schuhmacher,** Bogislavstr. 8.
„ **Pagels,** Gr. Wollweberstr.
„ **G. Pahlke,** Restaurant, Kirchplatz 5.
„ **Last,** Grabow, Langestr.
„ **Haase,** Grabow, Langestr.
„ **Schmidt,** Grabow, Frankenstr.
„ **Bethke,** Bredow, Karlstr.
„ **H. Mentzel,** Pölitzerstr. 20.
„ **Schönberg,** „
„ **A. Strüwing,** Warsowerstr.
„ **Ziemann,** Grenzstr. 17.
„ **Vahl,** König-Albertstr. 6.
„ **Thies,** Kronprinzenstr.

Herr **R. Böcker,** Birckenallee.
„ **M. E. Sauerbier,** Bismarckplatz.
„ **Piepenhagen,** Falkenwalderstr.
„ **H. S. Fubel,** Friedrichstr.
„ **Paul Schild,** Bergstr.
„ **Th. Hauff,** Rosengarten 2.
„ **Oscar Eilert,** Bellevuestr. 10.
„ **Sternberg,** Roßmarkt.
„ **Brandt,** Kohlmarkt.
„ **Masphul,** Silberwiese, Holzstr.
„ **Th. Barsch,** gr. Lastadie 35—36.
„ **Kutz,** König-Albertstr.
„ **Jahns,** Oberwiek 65.
„ **Stoltenburg,** Oberwiek 56.
„ **B. E. Sormann,** Grabow, Gießereistr
„ **M. Kaufmann,** „ Langestr.
„ **Spiegel,** „ „

NB. Weitere Niederlagen werden gern vergeben und sind Bestellungen abzugeben bei unserm Vertreter.

A. Murawski, Moltke- und Augustastr.-Ecke.

Zur Ball-Saison empfehle ich:

Atlasse, Sammete, Plusche, seidene Bänder

in den modernsten Lichtfarben.

Ball-Handschuhe und Ball-Strümpfe

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

C. L. Geletneky,

Roßmarktstraße 18.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.

Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Besonders empfehle **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische.**

Geschäftseröffnung.

Hierdurch erlauben wir uns einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir hierselbst **Große Domstr. Nr. 17** eine

Maschinen-Reparatur-Werkstatt und Schlosserei

eröffnet haben.

Langjährige Thätigkeit und Erfahrungen setzen uns in den Stand, jede uns übertragene Arbeit zur größten Zufriedenheit ausführen zu können.

Ganz besonders empfehlen wir uns zur Ausführung von Reparaturen, sowie auch Neuanlagen von **elektrischen Läutwerken** und **Haustelegraphie.**

Indem wir bei pünktlichster Bedienung nur saubere Arbeit und die billigsten Preise zusichern, empfehlen wir uns Ihrem geschätzten Wohlwollen bestens und zeichnen

Hochachtungsvoll ergebenst

Andrees & Sitz.

Zu 4 Mark dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Anzug in allen möglichen Farben, passend für jede Jahreszeit.

Muster und Waarenversandt



nach allen Gegenden franko.



Zu 2 Mark Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, waschächt.

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in carrirten und melirten Farben und einfarbig.	**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	**Zu 8 Mark** 1½ Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.	**Zu 13 Mark** 3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare.	**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste. Farbe grau, blau und schwarz.	**Zu 9 Mark** 3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.	**Zu 6 Mark** 5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem Frauenkleid.
Zu 7 Mark 20 Pfg. 6 Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.	**Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxkin.	**Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.	**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.	**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel wasserdicht.
Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Buxkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit.	**Zu 20 Mark** 3⅓ Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	**Zu 4 Mark** 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.	**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.
Zu 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Paletot in jeder Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	**Zu 24 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.	**Zu 4 Mark 80 Pfg.** Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.	**Zu 7 Mark** 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	**Specialität für Damen.** Seidenstoffe schwarz u. farbig in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Besonders billig: Damentuche und Seidenstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe. |

Seiden-Stoffe für Damenkleider.

Wir versenden an alle Stände **jedes beliebige Maaß portofrei** ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.).

Seiden-Stoffe für Damenkleider.



Amerikanische Kopfwäsche und Haartrocken-Einrichtung für Damen

von **Dr. Pinette** und **Dr. Beyer** begutachtet und empfohlen.
Annahme zu jeder Tageszeit. Pro Kopfwäsche mit Frisiren ℳ 1,25 nur in der Frisirschule von

Frau E. Brennmehl,
Pölitzerstraße 11, part.

Zu dem neu beginnenden Frisir-Kursus werden Schülerinnen und Schüler ebenfalls dort angenommen.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher	
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. ℳ 4,00,		Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz. ℳ 1,70, p. St. 15 ₰
	1 Mtr. 23 ₰			80+55 „ „ „ „ „ 2,00, „ „ 18 „
Qualität R.	1 Stück „ 20 „ „ 4,00,		Qual. R.	67+55 „ „ „ „ „ 1,95, „ „ 17 „
	1 Mtr. 24 ₰			82+55 „ „ „ „ „ 2,30, „ „ 20 „
Qualität J.	1 Stück „ 20 „ „ 4,60,		Qual. J.	67+58 „ „ „ „ „ 2,00, „ „ 18 „
	1 Mtr. 26 ₰			82+58 „ „ „ „ „ 2,40, „ „ 21 „
Qualität E.	1 Stück „ 20 „ „ 5,40,		Qual. E.	67+58 „ „ „ „ „ 2,20, „ „ 20 „
	1 Mtr. 30 ₰			82+50 „ „ „ „ „ 2,70, „ „ 24 „
Qualität S.	1 Stück „ 20 „ „ 6,00,		Qual. S.	67+58 „ „ „ „ „ 2,50, „ „ 22 „
	1 Mtr. 33 ₰			82+58 „ „ „ „ „ 3,10, „ „ 27 „
Qualität EE.	1 Stück „ 20 „ „ 6,60,		Qual. EE.	67+58 „ „ „ „ „ 2,80, „ „ 25 „
	1 Mtr. 35 ₰			82+58 „ „ „ „ „ 3,40, „ „ 30 „

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Champagner.

Marke **Carte Blanche, H. Latour & Co.**, Epernay, p. Kiste von 12 ganz. Flaschen ℳ 18,
„ **Carte d'or** „ „ 12 „ „ ℳ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Zur Einsegnung.

Schwarze reinwollene Cachemires,
glatt und gemustert, in anerkannt besten Fabrikaten;
Neuheiten in Kleiderstoffen, geblümt, gestreift, glatt und **carirt** in großartiger Auswahl;
gestickte Roben in weiß und crême, Unterröcke, **Cachemir-** u. Chenillen-Shawls **zu sehr billigen, festen Preisen** empfiehlt

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstraße 14.

Anerkannt bester Bitterliqueur!
25 Preis-Medaillen.
H. UNDERBERG-ALBRECHT's
allein ächter
Boonekamp of Maag-Bitter
Gegründet 1846.
K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22 — **J. L. Rex** — Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22

(früher Jägerstrasse 49/50).

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
} in plombierten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**

Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.** } ebenfalls in Packeten à 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

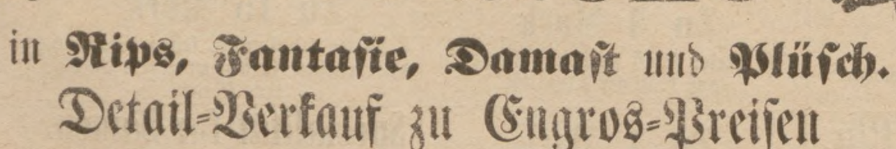
Wichtig für Hausfrauen.

Die Wollwaarenfabrik von **Bernh. Curt Pechstein, Mülhausen i. Th.,** fertigt aus **Schafwolle,** alten gestrickten und anderen **Wollsachen** und **Abfällen haltbare** und **gediegene Kleiderstoffe** in den modernsten Mustern bei billigster Preisstellung u. schneller Bedienung. Annahme und Muster bei **Paul Schmidt, Stettin,** Falkenwalderstr. 105.

Ein grosser Posten



Möbelstoffe



in **Rips, Fantasie, Damast** und **Plüsch.**
Detail-Verkauf zu Engros-Preisen
bei
Wilhelm Elkan Nachf.
(Inh. Blumberg & Joseph),
gr. Domstrasse 6,
Spezial-Geschäft in **Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen, Portièren, Tischdecken, Posamenten** 2c.

Fertige Unterkleider u. Strumpfwaaren aller Art

für Damen, Herren und Kinder, sowie

Flanelle, Frisaden, geraubte Piqués, Parchende und Strickwollen

empfehle ich in nur besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen, darunter folgende Artikel als Gelegenheitskauf:

Fertige Flanell-Beinkleider mit Handlanguette			Fertige Parchend-Beinkleider mit farbigen Litzen.	
für Kinder von 2 Jahren	per Stück 75 Pf.		für Kinder von 2 Jahren	per Stück 50 Pf
für Kinder von 3 bis 4 Jahren	„ „ 90 „		für Kinder von 3 bis 4 Jahren	„ „ 55 „
für Kinder von 5 bis 6 Jahren	„ „ 100 „		für Kinder von 5 bis 6 Jahren	„ „ 60 „
für Kinder von 7 bis 8 Jahren	„ „ 110 „		für Kinder von 7 bis 8 Jahren	„ „ 70 „
für Kinder von 9 bis 10 Jahren	„ „ 125 „		für Kinder von 9 bis 10 Jahren	„ „ 80 „
für junge Mädchen v. 11 bis 12 Jahren	„ „ 135 „		für junge Mädchen v. 11 bis 12 Jahren	„ „ 90 „
für junge Mädchen v. 13 bis 14 Jahren	„ „ 160 „		für junge Mädchen v. 13 bis 14 Jahren	„ „ 100 „
für Damen 75 cm lang	„ „ 175 „		für Damen 75 cm lang	„ „ 110 „
für Damen 85 cm lang	„ „ 200 „		für Damen 85 cm lang	„ „ 125 „
für Damen 90 cm lang	„ „ 225 „		für Damen 90 cm lang	„ „ 135 „

Bunte Nachtjacken
für Kinder per Stück von 40 Pf. an,
für Damen per Stück v. Mk. 1,25 an.
Gestrickte Herren-Westen
per Stück von Mark 2,50 an.

Nachtröckchen
in 3 verschiedenen Größen und in eigener, sauberer Arbeit aus weißen Piqué's und bunten Parchenden
per Stück Mk. 0,75, 1,00 u. 1,25.

Weiße Nachtjacken
von geraubtem gutem Piqué vollkommen groß per Stück Mk. 1,30.
Gestrickte Damen-Westen
per Stück von Mark 1,50 an.

Schürzen
für Damen und Kinder in größter Auswahl.

Cravatten
in den neuesten Seidenstoffen und den elegantesten Facons zu auffallend billigen Preisen und in kolossal großer Auswahl.

84 cm breite Elsasser Hemdentuche

Marke		per Mtr.		von	
C	9	per Mtr.	33 Pfg. in kleinen Stücken	von 20 Mtr.	Mk. 6,00,
„ L	11	„ „	38 „ „ „ „	„ 20 „	„ 7,00,
„ G	13	„ „	43 „ „ „ „	„ 20 „	„ 8,00,
„ E	15	„ „	45 „ „ „ „	„ 20 „	„ 8,40,
„ L	17	„ „	47 „ „ „ „	„ 20 „	„ 9,00,
„ E	19	„ „	50 „ „ „ „	„ 20 „	„ 9,60,
„ T	21	„ „	55 „ „ „ „	„ 20 „	„ 10,40.

Handschuhe
mit Lederspitzen für Damen in allen Farben.

Oberhemden
nach Maaß unter Garantie für tadellosen Sitz; dieselben vom Lager von ℳ 2,75 an.

Geraubte Piqués und Dammassés
in neuen hübschen Streublümchen und Fantasie-Mustern per Meter 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 90 Pf., Mk. 1,00, 1,20.

Fertige Betteinschüttungen
sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

Fertige Bettbezüge
in bunt karrirt Baumwolle und Halbleinen, in weiß Elsasser Renforcé und Dammasses.

Fertig genähte Strohsäcke
in grau, grau und roth gestreift von Mark 1,00 an.

Fertige Laken
ohne Mittelnaht, das Säumen gratis.

Eigene Handarbeit in gehakten und gestrickten Unterröcken, Kleidchen, Jäckchen, Schuhchen, Fäustel und Kopfhüllen.

Corsets,
per Stück von 1 Mark an.
Specialitäten:
Whalonia-Corset
per Stück 5,50.
Mikado-Corset
per Stück 6,25.

Tricotagen
in größtem Sortiment für Damen und Herren.

Damen-Hemdchen	von Mk. 0,90 an.
Herren-Hemden	„ „ 0,95 „
Herren-Hosen	„ „ 1,35 „
Herren-Hosen (Jäger)	„ „ 2,00 „
Herren-Hemden (Jäger)	„ „ 1,75 „

Kinder-Tricots
für das Alter von
2 bis 3 Jahren in Baumw. 50, in Wolle 1,45.

4 „ 5 „ „ „	65,	„ „ 1,60.
6 „ 7 „ „ „	85,	„ „ 1,80.
8 „ 9 „ „ „	1,00,	„ „ 2,10.
10 „ 11 „ „ „	1,20,	„ „ 2,35.
12 „ 13 „ „ „	1,40,	„ „ 2,50.

Regenschirme
für Damen und Herren, in Zanella per Stück von Mk. 1,25 an,
in Gloria per Stück von Mk. 3,00 an.
Reinseidene Hammonia-Schirme
bei 2jähriger Garantie per Stück 16 Mark.

Neuheit! Patent-Rockstoß in allen Farben.

C. L. Geletneky,

Roßmarktstraße 18.

!! Echt ungarische Gebirgsweine !!

Alter weißer Tischwein	p. Ltr. Fl.	0,24 =	ℳ 0,45
„ „ „ Ia	„ „	0,28 =	„ 0,52
„ „ „ 1872er	„ „	0,32 =	„ 0,60
„ „ **Riesling** (für Kranke)	„	0,35 =	„ 0,65
Tokayer Ruster Ausbruch (Medizinalwein süß)	„ „	0,75 =	„ 1,40

Rothweine von Fl. 0,25 bis 0,80 oder ℳ 0,50 bis 1,50 p. Liter. Versandt in Fäßchen von 10 Liter aufwärts gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages in Gulden oder Reichsmark. Fässer werden zum Kostenpreise berechnet u. franco zurückgenommen. **Gastwirthen** u. **Wiederverkäufern** bei Wein-Abnahme für mindestens Fl. 100 10 % Rabatt.
Ig. Spitzer's Ww., Weingärten u. Kellereien, **Preßburg** (Ungarn).

Stargarder Seifen-Niederlage
(M. Ehrenberg),
Fischmarkt 8—9,
empfiehlt
grüne u. gelbe Talgkornseife I a Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰
(gut wohlriechend)

beste ausgetr. Hausf. I	a Pfd. 0,34 ₰,	5 Pfd.	1,60 ₰,
„ „ „ II	a „ 0,25 „	5 „	1,10 „
„ „ Kaltwassers.	a „ 0,30 „	5 „	1,40 „
„ weiße Schnitzels.	a „ 0,20 „	5 „	0,95 „
Glyc.-Abfall- u. Toilettes.	a „ 0,35 „	5 „	1,60 „

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Das größte Brod,
vorzügl. im **Geschmack**, i. d. Bäckerei **Baumstr. 13/14.**

Bringe meine
Ballfächer
zu den bekannt billigsten Preisen in Erinnerung.
R. Grassmann,
Schulzenstr. 9.

Tageslicht-Reflectoren

zur Beleuchtung **dunkler** Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden** 2c. besonders zu empfehlen.

C. F. Lemm (Inh. E. Dahle),
Klosterhof 9.

Nicolaus Pindo,

Auf Credit:
Herren-Garderobe, Knaben-Garderobe, Damen-Konfektion, Mädchen-Konfektion, Manufakturwaaren.

Große Auswahl!
Billige Preise!
Geringe Anzahlung!
Leichte Abzahlung!

Auf Credit:
Möbel jeder Art, **Polsterwaaren, Uhren** 2c., **Betten u. Federn, Stiefel u. Schirme.**

21, kleine Domstraße 21.